

О П Р Я Ш

Общество преподавателей русского языка в Швейцарии
Verein der Russischlehrerinnen und Russischlehrer in der Schweiz (VRUS)
Association des professeurs de russe en Suisse (ARUS)
Associazione dei professori di russo in Svizzera (ARUS)

Thomas Schmidt (Präsident VRUS), Paradiesstrasse 33, 8802 Kilchberg ZH, 043 377 58 60; 079 285 37 44 (mob.),
th.a.schmidt@bluewin.ch, www.oprijas.ch

An den
Erziehungsdirektor des Kantons Bern
Herrn Regierungsrat Bernhard Pulver
Sulgeneckstrasse 70
3005 Bern

Kilchberg, 30. Juni 2013

Sehr geehrter Herr Regierungsrat

Mit Bestürzung hat der Verein der Russischlehrerinnen und Russischlehrer in der Schweiz (VRUS) den Entscheid des Bildungsdirektors des Kantons Bern vernommen, Russisch als Schwerpunktfach aus dem gymnasialen Lehrplan zu streichen. Bern galt und gilt im Bereich des Russischen als Vorzeigekanton auf nationaler Ebene. Und nicht nur das: Ihr Beschluss, Herr Regierungsrat, hat Signalwirkung für die Stellung des Russischen in den übrigen, insbesondere auch den kleineren Kantonen. Es ist nun einmal so: Bern und Zürich kommt in dieser Beziehung eine besondere Verantwortung zu (aus wirtschaftlichen, universitären, europapolitischen Gründen). Wirtschaftsführer plädieren kurz- und langfristig für Kenntnisse des Russischen; unlängst hat Stadler Rail Grossaufträge in Russland und Weissrussland akquiriert. Der europäische Osten - immerhin macht die slawische Bevölkerung mehr als einen Drittel der europäischen Bevölkerung aus - muss aktiv erkannt und begriffen werden, auch auf sprachlicher und kultureller Ebene. Die Universität bildet Russisten aus und möchte „universitas“ bleiben, unser Verband schliesslich - er umfasst 120 Mitglieder - bemüht sich seit 44 Jahren auf verschiedenen Ebenen um das Fach Russisch in der Schweiz. Durch den Berner Beschluss wären wir in unserer Arbeit entschieden zurückgeworfen; unsere Arbeit wäre überhaupt in Frage gestellt.

In der Schweiz lernen z.Zt. etwa eintausend Schülerinnen und Schüler Russisch, davon belegten gemäss unserer letzten Umfrage aus dem Jahre 2011 221 Schüler/innen (gegenüber 87 im Jahre 2005 und 135 im Jahre 2008) Russisch als Schwerpunktfach an mittlerweile 13 Gymnasien in den Kantonen BE, ZH, BL, AR, GR. Zum Vergleich: Unsere Nachbarländer Österreich und Deutschland, die Russisch in einigen Bundesländern gar als zweite Fremdsprache anbieten, unterrichten rund 5000 (Österreich) resp. 100'000 (Deutschland) Schüler/innen.

Auch die Berner Russischlehrerinnen und Russischlehrer haben sich erfolgreich um die Etablierung von Russisch als notwendiger Nischensprache bemüht. Warum jetzt diese Abschaffung des Schwerpunktfachs? Das widerspricht dem Sinn des MAR 1995, das widerspricht Berns Rolle als Vorbild für die übrigen Kantone.

Ich bitte Sie, Herr Regierungsrat, im Namen aller Russischlehrerinnen und Russischlehrer, Ihre in der Presse vom 29. Juni 2013 veröffentlichte Absicht zu überdenken.

Mit freundlichen Grüssen



Thomas Schmidt

- zK an:
- Kantonale Maturitätskommission (KMK) des Kantons Bern
 - Konferenz der Schulleitungen der Gymnasien (KSG) des Kantons Bern
 - Schweizerische Maturitätskommission (SMK)
 - Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer (VSG)
 - Schweizerische Akademische Gesellschaft für Osteuropawissenschaften (SAGO)
- Beilage:
- Aufstellung Zahlen zum Russischunterricht in der Schweiz